

Probeleuchten leider ohne Blau

UNNA. Unnas Stadtkirche hat am Montagabend wieder geleuchtet: Zum ersten Mal seit fast drei Jahren wurden die Scheinwerfer wieder eingeschaltet – einer wollte aber nicht.

Von Anna Gemünd

Kein Blau. Dass die Stadtkirche mit ihrem neuen rötlich-braunen Kupferdach nicht mehr blau leuchten würde, wie sie es vor der Sanierung tat, das stand schon vor dem Probeleuchten am Montagabend fest. Doch ein widerpenstiger Scheinwerfer verhinderte bei dem mit Spannung erwarteten Test, dass auch der Versuch „Blau auf Rot-Braun“ scheiterte.

Ein Inbus-Schlüssel und ein Spannungsprüfer waren am Montagabend die gefragten Werkzeuge auf dem Kirchplatz der Stadtkirche. „Der blaue Scheinwerfer scheint defekt zu sein. Wir müssen schauen, ob wir ihn jetzt reparieren können“, sagte Pfarrerin Barbara Dietrich um kurz vor 19 Uhr. Da waren die Lichttechniker und mehrere Mitglieder der Kirchengemeinde bereits seit gut 45 Minuten hoch oben auf dem Kirchturm. Ihre Mission: den Turm nach fast drei Jahren Dunkelheit wieder ins richtige Licht zu setzen.

Um eben dieses „richtige“ Licht zu finden, war das Probeleuchten angesetzt worden. Leuchtete der Kirchturm vor der Sanierung in einem grünlichen Blau, stellt die Farbe des Turmdachs die Lichttechnik vor eine Herausforderung: Wie leuchtet ein Dach, das rötlich-braun ist, wenn es angestrahlt wird? „Wir testen mit zwei Lampen, eine Weiß, eine Blau“, erklärte Barbara Dietrich vor dem Start des Probeleuchtens das Verfahren. In welcher Farbe Unnas Stadtkirchenturm künftig dauerhaft leuchtet, sollte unter anderem durch diesen Test entschieden werden.

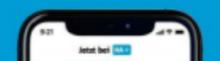
Der Zeitpunkt des Tests war bewusst gewählt: In der Hoffnung, noch vor der Adventszeit eine Idee davon zu bekommen, wie die Stadtkirche mit Licht wirkt, wollte die Kirchengemeinde sich die Option offen halten, den Turm zur Adventszeit bereits zu beleuchten. „Wenn das heute klappt und wir uns für eine Farbe entscheiden, dann

schauen wir, ob es finanziell und bautechnisch möglich ist, den Turm während der Adventszeit zu beleuchten“, kündigte Dietrich an. Unnas Stadtkirche im Licht - wie wichtig dieses Symbol für die Unnaer ist, zeigte auch das gute Dutzend Neugierige, die sich zu Beginn des Probeleuchtens unter dem Kirchturm einfanden.

Und dann war er tatsächlich da, der Moment, in dem Unnas Kirchturm plötzlich in der Dunkelheit erstrahlte: Um viertel nach sechs war weißes Scheinwerferlicht auf dem Dach zu sehen und auf dem Kirchplatz ein andächtiges „Ahhh“ zu hören. „Ach, das hat echt gefehlt“, seufzte eine Zuschauerin. Orange statt blau - so präsentierte sich der Kirchturm in seinem neuen Gewand. Und dabei blieb es an diesem Abend auch. Der blaue Scheinwerfer wollte partout nicht strahlen, „er glimmt nur“. Auch eilig auf den Turm geliefertes Werkzeug brachte nicht den gewünschten Erfolg: Das Licht blieb weiß. „Wir werden einen neuen Termin ansetzen und versuchen, dies noch vor der Adventszeit hinzubekommen. Denn wir möchten schon sehr gerne erreichen, dass der Kirchturm zu Weihnachten erleuchtet ist“, sagte Pfarrerin Barbara Dietrich. Denn das hat das Probeleuchten am Montagabend definitiv gezeigt: Mit einem beleuchteten Stadtkirchenturm ist Unna irgendwie ein bisschen vollständiger.

▶ Video

Eine Video-Umfrage, das Probeleuchten im Re-Live und eine Fotogalerie zur Entwicklung der Baustelle sehen Sie online auf hellwegeranzeiger.de



Die Stadtkirche im weißen Licht: So präsentierte sich der Kirchturm am Montagabend beim Probeleuchten. FOTO HENNES



So sah die Kirche noch vor nicht allzu langer Zeit aus: Die komplette „Verhüllung“ des Kirchturms ließ die Stadtkirche wie ein Kunstwerk des Verhüllungskünstlers Christo wirken. FOTO ARCHIV



Von unten war vor allem die Reflektion der Scheinwerfer auf den Netzen des Baugerüsts zu sehen. FOTO HENNES



Nicht nur aus der Vogelperspektive gut zu sehen: Das Baugerüst zog sich zwischenzeitlich bis zur Turmspitze hoch. FOTO ARCHIV

Die Chronologie des Sturmschadens an der Stadtkirche Unna: Die Sanierung riesigen Ausmaßes begann mit dem Sturmtief „Friederike“

- **Januar 2018: „Friederike“ richtet verheerende Schäden an**
Am 18. Januar 2018 wütet Sturmtief „Friederike“ über Unna. Allein 200 Bäume fallen dem Sturm im Kurpark zum Opfer, Straßen sind blockiert, Ziegel stürzen von den Dächern. Auch eine Steinsäule, „Fiale“ genannt und mehrere Tonnen schwer, stürzt durch die Kraft des Sturms „Friederike“, vom Dach der Stadtkirche. Sie schlägt im darunter liegenden Gewölbe ein und zerstört es. Damit begann eine Sanierung riesigen Ausmaßes.
- **Juli 2018: Die Glocken läuten wieder**
Durch die verheerenden Schäden am Kirchturm waren auch die Glocken verstummt: Am 1. Juli 2018 läuten sie wieder – wenn auch noch nicht mit voller Kraft.

- **August 2018: Gewölbe wiederhergestellt**
Das zerstörte Gewölbe wiederherzustellen, ist eine Herausforderung. „Das ist in Deutschland sicherlich einmalig“, erläutert einer der an den Reparaturarbeiten beteiligten Fachleute. „So etwas haben wir auch noch nie gemacht.“ Und dennoch ist das zerstörte Gewölbe schneller wiederhergestellt als geplant.
- **September 2018: Der erste Gottesdienst nach dem Sturm**
Mit dem ersten Taizé-Gottesdienst kehrt allmählich wieder Leben in die Unnaer Stadtkirche ein: Auch wenn noch nicht alle Schäden behoben und weitere Baumaßnahmen notwendig sind, kann die Stadtkirche nun jedoch wieder für ihren eigentlichen Zweck genutzt werden.

- **Oktober / November 2018: Ein 45 Meter hohes Gerüst**
Ein Baugerüst, das in etwa der Größe eines 20-stöckigen Hauses entspricht: Der Kirchturm wird eingerüstet, damit Fachleute mit den Arbeiten an der Fassade beginnen können.
- **Februar 2019: Die Orgel erklingt wieder**
Infolge des Gewölbeschadens war im Innern der Stadtkirche viel Staub aufgewirbelt worden, der wiederum in die Orgel eingedrungen war. Das erforderte eine umfangreiche Reinigung, die ansonsten eigentlich erst ein paar Jahre später auf dem Programm gestanden hätte.
- **April 2019: Höllenhund sicher gelandet**
Teile der Turmbalustrade werden abmontiert, darunter auch die vier „Höllenhunde“: Etwa zehn Tonnen Material dürften die Monteure und ihr Kranfahrer im Zuge der mehrtägigen Aktion in die Tiefe geholt haben.
- **August 2019: Stadtkirche wieder für Besucher geöffnet**
Die sturmgeschädigte Stadtkirche öffnet auch außerhalb der Gottesdienste wieder für Besucher.
- **Oktober 2019: Der Wetterhahn wird abmontiert**
Das Baugerüst ragt fast bis zur Turmspitze: Und weil Ge-

- legenheit Diebe macht, gehen die Verantwortlichen lieber auf Nummer sicher. Der Wetterhahn der Evangelischen Stadtkirche – ein Tier mit einem Durchmesser von 1,50 bis 2 Meter – wird abmontiert.
- **November 2019: Steinmetze richten sich auf dem Kirchplatz ein**
Eine große Bauhütte auf dem Kirchplatz ist das sichtbarste Zeichen für die Arbeiten an der Stadtkirche: Die mit den Reparaturarbeiten befassten Steinmetze haben auf dem Kirchplatz eine Bauhütte eingerichtet. Hier werden die Steinmetzarbeiten an den Turmelementen durchgeführt.
- **März 2020: Kirchturm: Auf Zeit ohne Zeit**
Die Zifferblätter der Kirchturmuhren werden abmontiert – sie sind der Fassadensanierung im Wege. Dem 1,85 Meter großen Pressereferenten Dietrich Schneider reichen die Zifferblätter und auch der Minutenzeiger bis über die Schultern.
- **Juli 2020: Zeitkapsel geöffnet**
Im Zuge der Sanierungsarbeiten an Unnas Stadtkirche ist nun eine Zeitkapsel geöffnet worden. 62 Jahre hatte sie zuvor in einer Kugel an der Turmspitze gelagert. Der Inhalt wurde gespannt erwartet.
- **September / Oktober 2020: Das Baugerüst wird zurückgebaut**
Alle Teile der Turmspitze an der Evangelischen Stadtkirche sind wieder an ihrem vorgesehenen Platz – auch der Wetterhahn ist wieder zu sehen. Das Baugerüst wird nun nach und nach zurückgebaut.



Auch unterhalb der Turmspitze wurde Einiges abgebaut, so beispielsweise das Zifferblatt der Turmuhr. Es musste weichen, damit die dahinter liegende Fassade saniert werden konnte. FOTO ARCHIV